



Mit einem Glas Sekt stießen gestern die Gäste beim offiziellen Spatenstich auf den Beginn der Umwandlung des Aschen- in einen Kunstrasenplatz an. ■ Fotos: Schmitz

„Glaube, es wird ein Schmuckstück“

FUSSBALL Offizieller Spatenstich für Kunstrasenplatz des TuS Belecke gestern erfolgt



Innerhalb von acht Wochen wird die Firma Heiler den Aschenplatz des TuS Belecke in einen Kunstrasenplatz umbauen.



Begutachten die ersten Arbeiten: Christian Cruse, Martin Roderfeld, Geschäftsführer TuS Belecke, und Arno Döben (von links).

Von Gabriele Schmitz

BELECKE ■ Bei so vielen strahlenden Gesichtern schien auch der Wolken verhangene Regenhimmel gestern nicht anders zu können: Pünktlich zum offiziellen Spatenstich ließ das permanente Tröpfeln über dem Möhnetalstadion nach, und Petrus schien damit, ein weiteres positives Zeichen für die Umwandlung der Sportstätte in ein modernes Zentrum mit Kunstrasenplatz setzen zu wollen.

„Dies ist ein schöner Anlass für uns, für die Stadt Warstein, speziell für Belecke, hier heute dabei zu sein“, freute sich Bürgermeister Manfred Gödde, dass nach dreieinhalbjähriger jähriger Planung mit dem gestrigen Tag die Großbaustelle eröffnet werden konnte. „Man kann doch in solch einem Hochwassergebiet keinen Kunstrasenplatz bauen“ – so sei die einhellige Meinung noch vor einigen Jahren gewesen, erinnerte Gödde an die Renaturierung der Möhneue und damit an die Grundvoraussetzung für das Projekt. Er begrüßte den Umbau auch hinsichtlich des Nutzens für das angeschlossene Schulzentrum und dankte allen Helfern, insbesondere Christian Cruse, Fußballabteilungsleiter des TuS Belecke und Hauptinitiator: „Er hat sich unheimlich eingesetzt, quasi Tag und Nacht. Ich glaube, er träumt nur noch vom Fußball.“ Dem pflichtete auch Ortsvorsteherin Elke Bertling bei: „Was Christian



800 Tonnen Asche müssen abgetragen werden.

hier geleistet hat, ist sagenhaft!“

Als ein „weiteres Mosaiksteinchen zur Verbesserung unserer Wohnqualität“ bezeichnete TuS-Chef Arno Döben die beginnende Realisierung des Kunstrasenprojekts und begrüßte zuvor die anwesenden Vertreter aus der Politik sowie Rochus Franke vom Planungsbüro Blank und Franke, Westkalk-Geschäftsführer Raymund Risse und die Vorstandsmitglieder des TuS Belecke. „Wir haben das gemeinsam geschafft“, erinnerte Döben auch an die Schwierigkeiten, wie die Hochwasserproblematik und die Beschaffung des benötigten Eigenkapitals. Auch sein Dank ging an erster Stelle an Christian Cruse: „Er hat hier enorm viel Arbeit geleistet!“ „Seit Donnerstag ist hier Bewegung auf der Baustelle. Ich

glaube, es wird ein Schmuckstück! Doch ohne die großzügige Beteiligung und das Engagement der TuS-Mitglieder, Sponsoren und der Bevölkerung hätten wir dies in dieser kurzen Zeit niemals schaffen können“, gab Christian Cruse anschließend den Dank zurück und hob dabei vor allem die großzügige Spende der Firma Westkalk, die den Splitt für den Untergrund im Wert von 10000 Euro unentgeltlich zur Verfügung stellt, sowie das Engagement der Planungsfirma hervor. Lobend erwähnte er auch die jetzt zum Einsatz kommenden Sachspenden der Firmen Landschaftsbau Friederizi, Döbber-Transporte und Rose Containerdienst.

Vom Erreichen des Eigenanteils sei man lediglich noch 10000 Euro entfernt, informierte der Abteilungschef weiter über den aktuellen Spendenstand und stellte – gutes Wetter vorausgesetzt – einen Abschluss des Projekts in acht Wochen in Aussicht.

Abschließend dankten Döben und Cruse den Ratsmitgliedern: „Die Politik hat sich zwar anfangs schwer getan eine Entscheidung zu treffen – letztendlich jedoch dem Zuschuss über 175000 Euro einstimmig befürwortet. Rückblickend haben wir da gut zusammengearbeitet.“

Weitere Informationen unter www.beleckerkunstrasen.de
Spendenkonto: Sparkasse Lippstadt: Kto.: 13013172, BLZ: 41640001; Volksbank Hellweg: Kto.: 40245602, BLZ: 41460116



Dieter Boss verfolgt von „seiner“ Hütte, aus der er bei Heimspielen Getränke und Würstchen verkauft, die Bauarbeiten.



Die seit Donnerstag vom Platz abgeschobene Asche wird seit gestern Vormittag auf Lkw verladen und anschließend zur fachgerechten Entsorgung abtransportiert.